Computergraphik II

Prof. Dr. Andreas Kolb

Fachgruppe Computergraphik und Multimediasysteme

Universität Siegen – Fachbereich 12

Version: 12. November 2004

Ziel: Modellierung geschlossener, glatter (komplexer) Objekte

Vorteile impliziter Flächen:

- einfache Modellierung (keine zusammengesetzten NURBS-Flächen)
- Modellierung geschlossener, glatter Körper wie Sphären; Beispiel:

$$K = \{(x, y, z) \in \mathbb{R}^3 : x^2 + y^2 + z^2 = r^2\}, \quad \text{Radius: } r > 0$$

- z.T. einfache Schnitt- und Abstandsberechnungen (z.B für Kollision)
- Anwendung als Bounding Volume

Nachteile impliziter Flächen:

- Rastergraphik: Polygonalisierung impliziter Flächen aufwendig
- Geometrische Größen z.T. schwer ermittelbar

Bemerkung:

- Die Begriffe *implizite Fläche* und *Isofläche* werden hier synonym verwendet
- Im folgenden stellen Graphiken immer den *2D-Fall* dar (*implizite Kurven*)

6.1 Einfache implizite Flächen

Definition:

Implizite Geometrien werden definiert durch:

Implizite Fläche	Kapsel
Basisgeometrie B	Strecke L $\mathbf{L}(\alpha) = \mathbf{V} + \alpha\vec{\mathbf{I}}, \alpha \in [0, 1]$
Distanzfunktion $d_B(\mathbf{P})$ Abstand von $\mathbf{P}$ zur Basisgeometrie	$d_L(\mathbf{P}) = \min\{\ \mathbf{P} - \mathbf{Q}\ : \mathbf{Q} \in L\}$ (Abstand von $\mathbf{P}$ zur L)
Schwellwert/Isowert. $s > 0$	$s > 0$
Geometrie: $M_s = \{\mathbf{P} \in \mathbb{R}^3 : d_B(\mathbf{P}) = s\}$	Kapsel: $M_s = \{\mathbf{P} \in \mathbb{R}^3 : d_L(\mathbf{P}) = s\}$

Abstandsberechnung

Ermittlung der Projektion $\mathcal{P}_L(\mathbf{P})$ von $\mathbf{P}$ auf L , also

$$\mathcal{P}_L(\mathbf{P}) \in L \text{ mit } \|\mathcal{P}_L(\mathbf{P}) - \mathbf{P}\| = d_L(\mathbf{P})$$

Somit ist entsprechend: $d_L(\mathbf{P}) = \|\mathbf{P} - \mathcal{P}_L(\mathbf{P})\|$

1. Projektion von $\mathbf{P}$ auf Gerade:

$$\mathbf{L}(\alpha^*) = \mathbf{V} + \alpha^* \vec{\mathbf{I}} \text{ f\"ur ein } \underline{\alpha^* \in \mathbb{R}}.$$

Es mu\u00df gelten:

$$\left((\mathbf{P} - \mathbf{L}(\alpha^*)) \cdot \vec{\mathbf{I}} \right) = 0$$

$$\iff \left((\mathbf{P} - (\mathbf{V} + \alpha^* \vec{\mathbf{I}})) \cdot \vec{\mathbf{I}} \right) = 0$$

$$\iff \alpha^* = \frac{\left((\mathbf{P} - \mathbf{V}) \cdot \vec{\mathbf{I}} \right)}{\left(\vec{\mathbf{I}} \cdot \vec{\mathbf{I}} \right)}$$

2. Mit $\alpha^P = \text{clip}(\alpha^*, [0, 1])$ ist dann: $\mathcal{P}_L(\mathbf{P}) = \mathbf{L}(\alpha^P)$

6.1.2 Lozenges (Rhombus)

Ansatz: Analog wie Kapsel, nur *Rechteck* R als Basisgeometrie:

$$R = \{ \mathbf{V} + \alpha_1 \vec{\mathbf{e}}_1 + \alpha_2 \vec{\mathbf{e}}_2 : \alpha_1, \alpha_2 \in [0, 1] \}, \quad \text{wobei } \vec{\mathbf{e}}_1 \perp \vec{\mathbf{e}}_2$$

Abstandsberechnung: Projektion $\mathcal{P}_R(\mathbf{P})$ von $\mathbf{P}$ auf R :

1. Projiziere $\mathbf{P}$ auf Ebene

$$\mathbf{V}(\alpha_1^*, \alpha_2^*) = \mathbf{V} + \alpha_1^* \vec{\mathbf{e}}_1 + \alpha_2^* \vec{\mathbf{e}}_2 \quad \text{für } (\alpha_1^*, \alpha_2^*) \in \mathbb{R}^2:$$

$$(\vec{\mathbf{e}}_i \cdot (\mathbf{P} - \mathbf{V}(\alpha_1^*, \alpha_2^*))) = 0, \quad i = 1, 2$$

$$\iff (\vec{\mathbf{e}}_i \cdot (\mathbf{P} - (\mathbf{V} + \alpha_1^* \vec{\mathbf{e}}_1 + \alpha_2^* \vec{\mathbf{e}}_2))) = 0, \quad i = 1, 2$$

$$\begin{matrix} (\vec{\mathbf{e}}_1 \cdot \vec{\mathbf{e}}_2) = 0 \\ \iff \end{matrix} \quad \begin{pmatrix} \alpha_1^* \\ \alpha_2^* \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \frac{(\vec{\mathbf{e}}_1 \cdot (\mathbf{P} - \mathbf{V}))}{(\vec{\mathbf{e}}_1 \cdot \vec{\mathbf{e}}_1)} \\ \frac{(\vec{\mathbf{e}}_2 \cdot (\mathbf{P} - \mathbf{V}))}{(\vec{\mathbf{e}}_2 \cdot \vec{\mathbf{e}}_2)} \end{pmatrix}$$

2. $\mathcal{P}_R(\mathbf{P})$ durch Clipping:

$$\mathcal{P}_R(\mathbf{P}) = \mathbf{V}(\alpha_1^P, \alpha_2^P) \quad \text{mit } \alpha_i^P = \text{clip}(\alpha_i^*, [0, 1])$$

6.1.3 Verknüpfung einfacher impliziter Geometrien

Ansatz: Minimaler Abstand

Vorgabe: Basisgeometrie besteht aus mehreren Teilen $B = \bigcup \{B_1, \dots, B_k\}$ und Schwellwert s

Abstand: Der Abstand ergibt sich zu: $d_B(\mathbf{P}) = \min \{d_{B_i}(\mathbf{P}) : i = 1, \dots, k\}$

Ansatz: Raumunterteilung

Vorgabe: 1. Basisgeometrie besteht aus mehreren Teilen $B_1, \dots, B_k$

2. Schwellwerte $s_1, \dots, s_k$

3. Disjunkte Zerlegung des Raumes: $\mathbb{R}^2 = \dot{\bigcup}_{i=1}^k U_i$

Abstand: Der Abstand ergibt sich zu: $d(\mathbf{P}) = d_{B_i}(\mathbf{P}) \iff \mathbf{P} \in U_i$

6.2 Verallgemeinerte Implizite Funktionen

Bislang: Einfache implizite Geometrien, Komposition ergibt stets scharfe Kanten

Ziel: Komposition komplexer glatter Modelle, evtl. mehr Freiheitsgrade

Idee: Eingeschränkter und kontrollierbarer Einflußbereich der einzelnen Basisgeometrien

Beispiele:

Zwei separate Kugeln

Verknüpfte Kugeln („lose Bindung“)

Zunehmend stärkere Bindung

6.2 Verallgemeinerte Implizite Funktionen

Definition: Feldfunktion und Potentialfunktion

Ansatz: Verwende zusätzlich zur Distanzfunktion eine *Feldfunktion* $f : \mathbb{R} \longrightarrow \mathbb{R}$:

$$F(\mathbf{P}) = f(d_B(\mathbf{P})) \quad (\text{Potentialfunktion})$$

Verknüpfung: Mehrere Potentialfunktionen F_i mit Basisgeometrien B_i werden einfach addiert

$$F(\mathbf{P}) = \sum_i F_i(\mathbf{P}) = \sum_i f_i(d_{B_i}(\mathbf{P}))$$

Implizite Fläche: Definiert sich als

$$M_s = \{\mathbf{P} : F(\mathbf{P}) = s\} \quad \text{für Schwellwert } s$$

Beispiel: Wärmeverteilungsfunktion in Abhängigkeit vom Abstand d :

$$f(d) = \max\left\{1 - \frac{d^2}{m^2}, 0\right\}$$

m die max. Distanz zur Basisgeometrie.

6.2 Verallgemeinerte Implizite Funktionen

Beispiel: Verknüpfung von Zylindern

Potentialfunktion: Kurven mit konstanten Schwellwerten:

$f(d(P))$ Eine Potentialfunktion: 0.1

$f(d(P))$ Addierte Potentialfunktionen: 0.1

6.2 Verallgemeinerte Implizite Funktionen

Anforderungen an die Feldfunktion f

Positivität: Die Bedingung $f \geq 0$ ist für implizite Flächen sehr wichtig:

Addierte Potentialfunktionen (Schnittbild)

Lokalität: Träger $\text{supp}(f)$ legt Einflußbereich fest

Stetigkeitsgrad der Geometrie durch Stetigkeitsgrad der Feldfunktion bestimmt

Beispiele: 1. Quadratische Wärmeverteilung: $f(d) = \left(\max\left(1 - \frac{d^2}{m^2}, 0\right) \right)^2$, C^1 -stetig

2. Kubische Wärmeverteilung (Wyvill '89): $f(d) = \left(\max\left(1 - \frac{d^2}{m^2}, 0\right) \right)^3$, C^2 -stetig

3. Exponentialfunktion: $f(d) = e^{-\frac{d^2}{m^2}}$ (kein lokaler Träger!)

6.2 Verallgemeinerte Implizite Funktionen

Beispiel verschiedener Feldfunktionen

Schnittbild der Wärmeverteilungsfunktion:

Beachte: Nur C^0 -Stetigkeit am Übergang zu 0 und entsprechende Kurven-Spitzen

6.2 Verallgemeinerte Implizite Funktionen

Beispiel verschiedener Feldfunktionen (Forts.)

f_1 : Quadr. Wärmeverteilungsfkt:

f_2 : Kubische Wärmeverteilungsfkt:

f_3 : Exponentialfunktion:

Implizite Kurve

Schnittkante

Feldfunktion entlang Schnittkante

Basisgeometrie

$$f_1(d) = \left(\max\left(1 - \frac{d^2}{m^2}, 0\right) \right)^2$$

$$f_2(d) = \left(\max\left(1 - \frac{d^2}{m^2}, 0\right) \right)^3$$

$$f_3(d) = e^{-\frac{d^2}{m^2}}$$

6.3 Polygonalisierung impliziter Flächen

Ziel: Polygonale Approximation z.B. für Echtzeitgraphik-Anwendungen

Ansatz: Polygonalisierung durch Parametrisierung

Idee: Parametrisierung impliziter Flächen und Zerlegung des Parametergebietes

Problem: Nur für einfache implizite Geometrien geeignet

Beispiel: Parametrisierung der Kaspel $\mathbf{V} = (0, 0, 0), \vec{\mathbf{I}} = (0, 2, 0), s = 1$ über $[-\frac{\pi}{2}, 2 + \frac{\pi}{2}] \times [0, 2\pi]$:

$$\mathbf{L}(u, v) = \begin{cases} \begin{pmatrix} \cos(u) \cos(v) \\ \cos(u) \sin(v) \\ \sin(u) \end{pmatrix} & \text{falls } u \in [-\frac{\pi}{2}, 0[\\ \begin{pmatrix} \cos(v) \\ \sin(v) \\ u \end{pmatrix} & \text{falls } u \in [0, 2[\\ \begin{pmatrix} \cos(u - 2) \cos(v) \\ \cos(u - 2) \sin(v) \\ 2 + \sin(u - 2) \end{pmatrix} & \text{falls } u \in [2, 2 + \frac{\pi}{2}] \end{cases}$$

6.3 Polygonalisierung impliziter Flächen

Beliebige implizite Geometrien (2D-Marching Cube Algorithmus)

Ausgangslage: Implizite Geometrie $\{\mathbf{P} : F(\mathbf{P}) = s\} = \{\mathbf{P} : h(\mathbf{P}) = F(\mathbf{P}) - s = 0\}$

Diskretisierung: Betrachte regelmäßiges Gitter:

$$\mathbf{P}_{ij} = O + \begin{pmatrix} i\Delta_x \\ j\Delta_y \end{pmatrix}, \quad i \in \{0, \dots, N_x\}, j \in \{0, \dots, N_y\}$$

Klassifikation: Vier grundsätzliche Fälle:

$$\mathbf{V}_1 = \mathbf{P}_{ij}, \mathbf{V}_2 = \mathbf{P}_{i+1,j}, \mathbf{V}_3 = \mathbf{P}_{i+1,j+1}, \mathbf{V}_4 = \mathbf{P}_{i,j+1}$$

$$\mathbf{V}_k \text{ Innen/Außen} \iff h(\mathbf{V}_k) < 0 \text{ bzw. } > 0$$

Mehrdeutigkeit!

6.3 Polygonalisierung impliziter Flächen

Beliebige implizite Geometrien (2D-Marching Cube Algorithmus) (Forts.)

Schnittpunkt-Kriterium für Schnitt Kante $\overline{\mathbf{V}_k \mathbf{V}_l}$ schneidet implizite Kurve

$$\mathbf{S} \iff h(\mathbf{V}_k) \cdot h(\mathbf{V}_l) < 0$$

Schnittpunktabschätzung mittels Regula-Falsi:

$$\text{Schnittpunkt } \mathbf{S} = \overline{\mathbf{V}_k \mathbf{V}_l} \cap \{\mathbf{P} : h(\mathbf{P}) = 0\}$$

$$\text{Approximation von } \mathbf{S} : \mathbf{S} \approx (1 - \alpha)\mathbf{V}_k + \alpha\mathbf{V}_l$$

$$\text{mit } \alpha = h(\mathbf{V}_k) / (h(\mathbf{V}_k) - h(\mathbf{V}_l))$$

Linearisierung: Verbinde Schnittpunkte durch Kanten entsprechend der Klassifikation

6.3 Polygonalisierung impliziter Flächen

Algorithmus: Marching Cube Algorithmus (3D)

- grundsätzlich $2^8 = 256$ mögliche Kombinationen; 15 relevante Fälle
- eine größere Zahl von Problemfällen: fünf Stück
- Linearisierung: Schnittpunkte werden zu Dreiecken verknüpft (Lookup-Table)

3D-Marching Cube: Klassifikation

Behandlung eines Problemfalls

Marching Tetrahedra

6.3 Polygonalisierung impliziter Flächen

Normalen einer impliziten Fläche

Ziel: Effiziente Bestimmung von Normalenvektoren für implizite Fläche

Beobachtung: Ableitung „zeigt“ in Richtung des steilsten Anstiegs einer Funktion, z.B.:

$$F(x, y) = x^2 + y^2$$

$$\left(\frac{\partial F}{\partial x}(x, y), \frac{\partial F}{\partial y}(x, y) \right) = (2x, 2y)$$

$$\text{Gradient: } \nabla F = \text{grad}[F] := \left(\frac{\partial F}{\partial x}, \frac{\partial F}{\partial y} \right)$$

Implizite Fläche:

- Definitionsbereich = Wertebereich = 3D $\Rightarrow$ Gradient Vektor in 3D: $\nabla F = \left(\frac{\partial F}{\partial x}, \frac{\partial F}{\partial y}, \frac{\partial F}{\partial z} \right)$
- Implizite Fläche = Iso-Fläche (konstanter Funktionswert)
- Richtung max. und min. Steigung sind orthogonal $\Rightarrow$ Gradient orthogonal zur Fläche